

# STATEMENT

VON PROF. DR. MED. **BERND FROMM**

**Geschäftsführer der Celenus-Kliniken GmbH**

Berlin, 10. Mai 2011

Medizinische Rehabilitation gewinnt in Deutschland immer mehr an Bedeutung. Gründe dafür sind neben der demografischen Entwicklung unter anderem eine längere Lebensarbeitszeit, eine Zunahme der Anschlussrehabilitationen aufgrund immer kürzerer Krankenhaus-Aufenthalte sowie der medizinische Fortschritt bei Gelenkimplantaten. Zugleich sind neue Konzepte gefragt. Individualisierung und Flexibilisierung der Behandlung lauten die Schlagworte dafür. Hierzu gehören auf bestimmte Zielgruppen abgestimmte Konzepte, Konzepte für eine ambulante Rehabilitation als eigenständige Versorgung ebenso wie eine Kombination von stationären und ambulanten RehaMaßnahmen. Diese Herausforderung nehmen wir mit unserem Geschäftsmodell an.

Immer mehr Menschen müssen sich einer Hüft- oder Kniegelenkoperation unterziehen. Allein 2009 wurden knapp 400.000 Hüft- und Knie-Endoprothesen bei Patienten mit starkem Gelenkverschleiß oder nach Brüchen eingebaut. Auch Endoprothesen für Schultern, Sprunggelenke und als Bandscheibenersatz sind mittlerweile keine Seltenheit mehr. Zugleich werden die Patienten nach Operationen immer früher aus dem Krankenhaus entlassen. Nach einer Untersuchung der Universität Münster sank die Verweildauer zum Beispiel nach einer Hüftoperation von durchschnittlich 17,3 Tagen im Jahr 2003 auf 12,5 Tage 2010. Die meisten unserer Patienten kommen bereits acht bis zehn Tage nach einer Endoprothesen-Operation zu uns in die Rehaklinik.

Wir sorgen mit individuell abgestimmten Anschlussbehandlungen dafür, dass diese Menschen an ihrem Arbeitsplatz und zuhause nach dem Abschluss ihrer Reha wieder voll einsatzfähig sind. Wir behandeln nicht „die Hüfte“ oder „das Knie“, sondern wir bieten Reha, die dem jeweiligen Gesundheitszustand gerecht wird und sich ganzheitlich am Patienten orientiert. Wir verlangen unseren Patienten aber auch etwas ab: Wir setzen darauf, Patienten im Umgang mit ihrem Körper zu schulen, zum Beispiel in Fragen der Ernährung oder bei Bewegungsmangel. Viele unserer Patienten sind untertrainiert und leiden unter Übergewicht, was sich nicht nur negativ auf den Bewegungsapparat auswirkt, sondern weitere gesundheitliche Risiken birgt. Durch das Zusammenspiel verschiedener Fachrichtungen in unseren Kliniken – zum Beispiel von Orthopädie und Kardiologie oder durch den Aufbau von Osteoporose-Kompetenzzentren – erreichen wir durch diesen ganzheitlichen Behandlungsansatz wirtschaftliche und medizinische Synergie-Effekte.

Die Grundlage für den Erfolg der Celenus-Kliniken in der Reha bietet unser konsequentes Qualitätsmanagement. Wir nutzen Innovationen in der Medizin und wir setzen innovative Versorgungsmodelle um. So können Patienten nach Endoprothesenimplantationen ihre Rehabilitationzeit teils stationär und teils ambulant entweder weiter bei uns oder heimatortnah durchführen und somit den ambulanten Teil der Rehabilitation über einen längeren Zeitraum ausdehnen. Aber nicht nur nach Gelenkoperationen bieten sich Modelle an, bei denen stationäre und ambulante Reha als Paket angeboten werden. Auch bei Adipositas, Trainingsdefiziten oder degenerativen orthopädischen Erkrankungen, wie zum Beispiel beim chronischen Rückenschmerz, kann das ein guter Weg zur Versorgung der Patienten sein. Das sind Modelle, die den Patienten nutzen und für die Kostenträger wirtschaftlich tragfähig sind.